



Big-Band-Träume

Im Nachhinein erweisen sich manche Ratsschläge als vollkommen absurd. Zum Beispiel empfahl ein Musiklehrer dem Tenorsaxophonisten Frank Foster, nicht weiter dessen Zeit und dazu noch das Unterrichtsgeld seiner Mutter zu verschwenden. Vermutlich konnte sich der Pädagoge nicht vorstellen, dass Foster – neben seinen solistischen Qualitäten – in die Riege exzellenter Komponisten und Arrangeure aufsteigen würde.

Die eleganten Arrangements, die Frank Foster für die Orchester von Count Basie, Woody Herman und Frank Sinatra schrieb, überzeugten durch Variantenreichtum und Esprit. Fosters geschmackvolle Orchestrierung beschränkte sich aber nicht nur auf die beispielhaft angeführten US-Großformationen, sondern beflügelte auch die SWR Big Band und ihre Solisten. Schon in dem zügig interpretierten „Counter Block“ demonstrieren Andi Maile und Peter Weniger, dass sie sich mit ihren originellen Tenorsaxchorussen auf gleicher Augenhöhe mit Frank Fosters Beitrag befinden. Im Verlauf der Sessions setzt der Tenorist außer eigenen Kompositionen wie der Hommage „Ode To Joe Newman“ oder der aparten „Lady In Lace“ zahlreiche Kompositionen von Thad Jones ein. Vermutlich begeisterte sich Foster nicht nur für dessen smarte Themen wie „Mean What You Say“, sondern auch für den Drive des Orchesters, das der Trompeter zusammen mit dem Drummer Mel Lewis leitete.

Wenn man vor der Wahl stünde, mit nur einem der insgesamt elf Stücke der ausgezeichneten CD ein Portrait der SWR Big Band und ihres Gaststars Frank Foster zu zeichnen, böte sich, allein schon durch die unterschiedlichen zum Zug kommenden Solisten „A Fresh Taste Of The Blues“ an.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Frank Foster And The SWR Big Band, A Fresh Taste Of T. Jones And F. Foster; Don Rader (tp), Karl Farrent (fl-h), Ian Cumming (tb), Andi Maile, Peter Weniger, Frank Foster (ts), Klaus Wagenleiter (p), Henning Sievert (b), Jörg Gebhardt (dr) u.a. (1994, 1996)
Hänssler/Naxos CD 93-178 (66')



Bebop-Revival

Sogar in den USA blüht mitunter das Mäzenatentum: Der in Pittsburgh ansässige „Manchester Craftmen's Guild“ verschafft mit vielseitigen Angeboten nicht nur Jugendlichen eine Berufsperspektive, sondern fördert auch einen der wichtigsten kulturellen Beiträge Amerikas: Auf dem eigenen Label werden Jazz-Projekte realisiert, die für die Produzenten kleiner Firmen sicherlich zu kostspielig wären.

Eines davon ist die Dizzy Gillespie All Star Big Band. Zu Lebzeiten war es dem Trompeter, der vornehmlich in höchsten Lagen die frische Botschaft des Bebop verkündete, immer nur für kurze Zeit möglich, ein großes Orchester zu finanzieren. Geschweige denn, es mit so zahlreichen Stars, wie sie auf der CD „Dizzy's Business“ vertreten sind, zu besetzen. Einige davon sind für Gillespie gute Bekannte, etwa sein langjähriger Weggefährte, der Saxophonist James Moody, und der Trompeter Claudio Roditi, der zuletzt in Gillespies United Nation Orchestra mitwirkte. Auch der Tenorist Jimmy Heath, der sich bereits zu Beginn der 1950er Jahre Saxophonschlachten mit John Coltrane lieferte, gehört dazu.

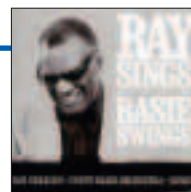
Das Repertoire der Band besteht größtenteils aus der Schatzkiste des Bop, etwa die Dizzy-Hits „Blue'N'Boogie“ und „Con Alma“, aber auch Tadd Damerons „Hot House“ und Thelonious Monks „Off Minor“. Bis auf den Standard „Stardust“ und die Bossa Nova „Morning Of The Carnival“ stammen weitere Schmankerl aus der Feder von Jimmy Heath. Über weite Strecken spielt die Band mit einem Feuer, als wäre sie direkt aus den 1940er Jahren in die Gegenwart gebraust. Mit ihren brisanten Aktionen, an denen der Trompeter Roy Hargrove großen Anteil hat, beschert die Big Band ein musikalisches Menü der Spitzenklasse.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Dizzy Gillespie All-Star Big Band, Dizzy's Business; Roy Hargrove, Randy Brecker (tp), Slide Hampton, Steve Davis (tb), James Moody (ts, fl, voc), Jimmy Heath (ts), Frank Wess (as, fl), Mulgrew Miller (p), Dennis Mackrel (dr) u. a. (2005)
MCG/In-Akustik CD 1023 (70')



Frechheit siegt

Sensationeller Studiocoup oder, schlicht und einfach, Leichenfledderei? Frechheit siegt jedenfalls bei dieser simulierten Begegnung. Dafür, dass sie nie stattfand, klingen Ray Charles und das Count Basie Orchestra verblüffend gut „zusammen“. Die Technik macht's möglich. Zu „Brother Ray's“ Stimme, die von einem Live-Tape aus den 1970ern isoliert wurde, spielt das heutige Basie-Orchester, verstärkt um eigens neu formierte Raelettes, maßgeschneiderte Arrangements aus der Feder eines Quincy Jones oder John Clayton. Der Fake funktioniert nicht nur, er bietet gar ein unveröffentlichtes Stück: „Every Saturday Night“.

klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Ray Charles & The Count Basie Orchestra, Ray Sings, Basie Swings; Ray Charles (voc, p), The Raelettes, The Count Basie Orchestra, Bill Hughes; Gäste: John Ciodini (g), Joey DeFrancesco (org) u. a. (2006)
Concord/Universal CD 088807230026 (50')



Struktur und Freiraum

Vertrackt und furios, detail- und klangbewusst geht es zu im Orchester des norwegischen Komponisten und Blechbläusers Helge Sunde. Der Mann ist gewohnt, für Sinfonieorchester zu komponieren. Er selbst und mehrere Mitglieder seiner Band gehören gleichzeitig Geir Lynes Listening Ensemble an. Doch dahinter braucht sich das Norske Store Orkester nicht zu verstecken. In seinem eigenen Projekt schafft Sunde eine ausgewogene Balance von komplexer Struktur und solistischem Freiraum, den insbesondere die Pianistin Olga Konkova und die Perkussionistin Marilyn Mazur zu nutzen verstehen.

klm

Musik
Klang

★★★★
★★★★★

Helge Sunde Norske Store Orkester, Denada; Helge Sunde (ld; tb, tp, tuba, fr-h), Norske Store Orkester; Gäste: Olga Konkova (p), Jens Thoresen (g), Per Mathisen (b), Rune Arnesen (dr), Marilyn Mazur (perc) (2005)
ACT/Edel SACD 9805-2 (57')



Verwobene Textur

Mitte der 1980er Jahre wurden zwei LPs zu geheimen Hits, die etwas Neues in den Jazz brachten: Der Produzent Kip Hanrahan versammelte eine exzentrische Riege von Musikern – Bluesmänner wie Allen Toussaint oder Taj Mahal neben Jazzern wie Lester Bowie oder Carla Bley –, um Texte des ebenso exzentrischen afroamerikanischen Schriftstellers Ishmael Reed zu vertonen. Heraus kam nicht Exzentrik, sondern ein nahezu hitparadentaugliches Gemenge aus Pop und Jazz mit einem großen Schuss Voodoo-Mystik und mittelamerikanischen Rhythmen. Diese alten Erfolgsplatten werden in den nächsten Monaten mit den übrigen CDs von Hanrahans Label „American Clavé“ wieder im deutschen Vertrieb erhältlich sein. Dazu kommen einige Neuveröffentlichungen, die zeigen, dass Hanrahan nichts verlernt hat.

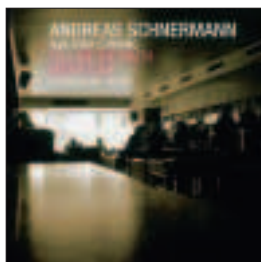
Die spannendste darunter ist sicherlich diese Conjure-Fortsetzung: Im Januar 2005 – kurze Zeit nach einer erfolgreichen Japan-Tournee – traf man sich nun noch einmal in den Plattenstudios, um den Nachfolger einzuspielen. Die Zusammenarbeit zwischen Schriftsteller und Musikern ist enger geworden, die Aufmerksamkeit des Hörers wird nicht mehr gefangen durch Lieder, simple Vertonungen von Reeds Texten, sondern durch die verwobene Textur von Reeds Lesungen und ihrer musikalischen Umsetzung. So wirkt die Doppel-CD weniger hitorientiert als ihr Vorgänger. Sie besitzt weniger musikalische Momente, die sich zwingend ins Ohr haken, doch sie dokumentiert klar die herzliche Verbindung, die die Musiker und ihr Schriftsteller über die Jahre gefunden hatten.

Stephan Richter

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Conjure, Bad Mouth; Ishmael Reed (voice), Kip Hanrahan (prod), Billy Bang (v), David Murray (ts), Yosvanni Terry (as), Alvin Youngblood, Leo Nocentelli (el-g), Anthony Cox, Fernando Saunders (voc, el-b), Horacio El Negro Hernandez, Robby Ameen, Dafnis Prieto (dr), Pedro Martinez, Richie Flores (perc) (2005) American Clavé/Enja/Soulfood 2 CD 1052/53 (93')



Leichtigkeit mit Tiefe

Die Lyrik des 20. Jahrhunderts hat den Ruf, schwer oder gar unmelodisch, also nicht in Musik zu übersetzen, zu sein. Sie gilt als unpopulär, etwas für Einzelgänger. Der Pianist Andreas Schnermann beweist – unterstützt von der Sängerin Inga Lühning – das Gegenteil. In seinen Händen werden die Gedichte W. H. Audens, eines der größten britischen Lyriker der letzten Dekade, zu leicht trällernden Popsongs. Doch die Leichtigkeit ist nur Makulatur, ein gewiefter Trick, der uns beim zweiten Hören tiefer verstehen lässt, der uns mit jedem weiteren Hören tiefer in die Magie der Gedichte hineinsaugt, sie enger und enger mit der Musik verschweift.

Es ist eine Leichtigkeit, die schnell schwindet, wenn die gelassene Stimme Inga Lühnings verkündet: „Looking up at the stars, I know quite well / that, for all I care, / I can go to hell“. Die einzelnen Worte könnten in einem Schlager vorkommen, so zusammengesetzt haben sie die Tiefe moderner Lyrik. Und Schnermann hat eine perfekte Art der Übersetzung dieser Ambivalenz gefunden.

Vordergründig leicht schwingen sich seine Stücke in tänzerische Grooves, fügen sich swingende Klänge ineinander, ein Bandoneon bringt einen Hauch der Melancholie des Tango, ein Streichquartett singt von schmelzenden Balladen, und doch steckt hinter aller Schönheit immer auch der Biss, die moderne Wucht des Jazz. Es ist eine Musik, die bei aller Ambivalenz das Potential hat, ein großes Publikum zu finden. Verdient hätte sie es!

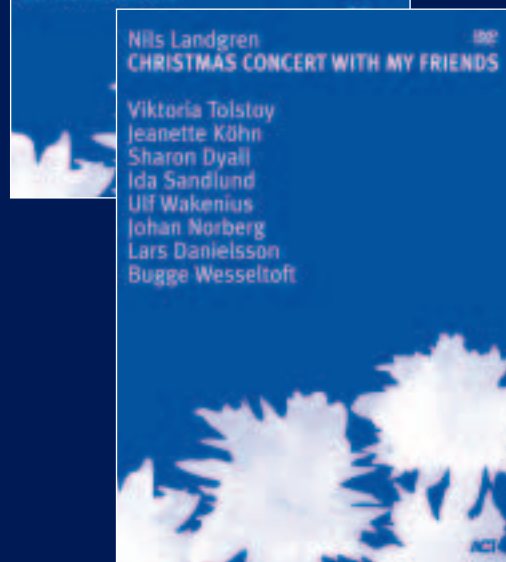
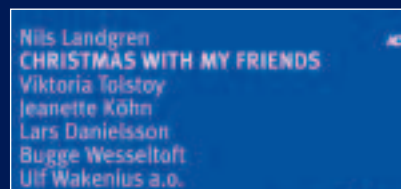
Stephan Richter

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Andreas Schnermann, Tell Me the Truth about Love; Inga Lühning (voc), Matthias Bergmann (flh), Paul Heller (ts, cl), Kai Brückner (g), Andreas Schnermann (p), Dietmar Fuhr (b), Sebastian Merck (dr) u. a. (2005) Challenge/Sunny Moon CD 73254 (62')

ACT: NILS LANDGREN



Nils Landgren (tb, voc) feiert Weihnachten mit seinen Freunden:

Viktoria Tolstoy, Jeanette Köhn & Sharon Dyall - vocals
Ida Sandlund - piano & vocals
Bugge Wesseltoft - piano
Lars Danielsson - bass & cello
Johan Norberg & Ulf Wakenius - guitar

Eine großartige Live-Aufnahme der schönsten Weihnachtslieder vom Mittelalter bis zur Gegenwart, aufgenommen in der historischen Odensala Medieval Kirche in Märsta, Stockholm.

CD:
Christmas With My Friends ACT 9454-2
Mit der Single
"Maybe This Christmas" (Ron Sexsmith)

DVD:
Christmas Concert With My Friends ACD 9901-9

AUF TOUR:

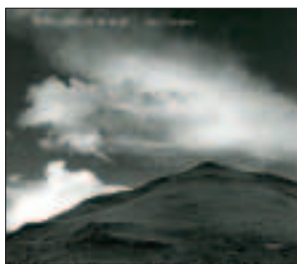
28.11.	Feldafing	Heilig Kreuz Kirche
29.11.	München	St. Lukas Kirche
30.11.	Frankfurt	Dreikönigskirche
04.12.	Kiel	Petruskirche
05.12.	Hamburg	Laeiszhalle
06.12.	Berlin	Passionskirche
11.12.	Karlsruhe	Christuskirche
12.12.	Stuttgart	Johanneskirche
13.12.	Mannheim	Alte Feuerwache
14.12.	Bochum	Christuskirche
15.12.	Köln	Kulturkirche

Besuchen Sie unsere neue website:
www.actmusic.com

Vertrieb: edel Contraire

eMail: info@actmusic.com

THE ACT COMPANY



Erinnerungen und Familienbände

Wenn der argentinische Bandoneon-Improvisator Dino Saluzzi auf seinem neuen Album auch einen Tangoklassiker spielt („Milonga de mis amores“), dann als Erinnerung an eine der Musiktraditionen, die ihn prägten, die er als Mitglied von Tango-Orchestern auch ausübte, der er aber seit langem entwachsen ist. „Memoria“ (Erinnerung) heißt überdies ein Stück, das ebenso gut als Titel des Albums gepasst hätte wie das wirkliche Titelstück, „Juan Condori“, welches wiederum an einen Jugendfreund aus Saluzzis Heimatort Campo Santo in der nördlichen Provinz Salta erinnert. Nicht genug der Reminiszenzen: Weitere Stücke sind der Mutter Saluzzis, einer Dame aus Campo Santo oder einem Indio-stamm jener Region gewidmet. Immer wurzeln sie in ländlich-andinen Folk-Traditionen, die in Saluzzis Musik ebenso tiefe Spuren hinterlassen haben wie der Tango.

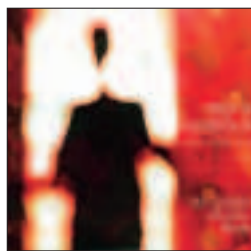
Derlei Folk-Anleihen weiterzuentwickeln, zu öffnen, bis ins freie Terrain hinein, braucht man Musiker, die den Komponisten und seine regionalen „roots“ kennen, jede Andeutung verstehen, aufgreifen, transformieren, und die hat Saluzzi in Person von Bruder, Sohn und Neffe sowie dem überaus variablen italienischen Drummer, der sich Gandhi nennt, aber Umberto Trombetta heißt. Das ist nicht bloß der Familiensinn eines 71-Jährigen. Vertraut, wie sie auf ihren „Ober-Saluzzi“ eingehen können, bringen die Verwandten dessen Musik in einen organischen, scheinbar nicht enden wollenen Fluss von atmosphärischer Dichte und emotionaler Tiefe. Sohn José, der auf „Mojo-toro“ (1991) noch Schlagzeug spielte, setzt jetzt übrigens an Akustik- und E-Gitarren attraktive Kontraste zum Bandoneon.

Berthold Klostermann

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Dino Saluzzi Group, Juan Condori; Dino Saluzzi (band), Felix „Cuchara“ Saluzzi (ts, ss, cl), José Maria Saluzzi (g), Matias Saluzzi (b), U.T. Gandhi (dr, perc) (2005) ECM/Universal CD 985 9237 (77')



Auf dem Weg

Sie gehört zu den großen Jazz-Pianisten, seit sie Anfang der 1990er Jahre den „melting pot“ der Downtownscene enterete. Seitdem ist Myra Melford nie stehen geblieben. Sie kam von Art Lande und Gary Peacock, ließ sich von Don Pullen anregen, nahm Privatstunden bei Henry Threadgill. Seit Jahren lehrt sie selbst in Berkeley/Kalifornien Jazz-Improvisation. Mit einem Fulbright-Stipendium reiste sie kürzlich nach Indien, studierte dort das Harmonium. Eine musikalische Ich-Suche im Großstadt-Dschungel von Kalkutta. Dort entdeckte Myra Melford die Simultanität von überwältigender Unruhe und gleichzeitiger Ruhe des Herzens. Erfahrungen, die sie in ihrer Musik bergen will. Tatsächlich lebt diese CD von Widersprüchen und ist dabei so quicklebendig wie traumverloren.

„Be Bread“ vereint eine elektro-akustische Band der Extraklasse: Brandon Ross spielt neben der exaltierten E-Gitarre noch Banjo, setzt seine Stimme ein; Cuong Vu bläst Trompete und bedient genauso elektronische Klangerzeuger wie der Bassist Stomu Takeishi; Elliot Humberto Kavee spielt ein Allover-Drumming erster Klasse. Myra Melfords Stücke haben hypnotischen Charakter – sie kennen die psychedelische Komponente der 1970er genauso wie die weiten Bögen des Free Playing, den Folk, die Gesänge des Südens. Es sind Ton-Gemälde, in denen sich weite Kurven auftun, in denen sich die Lineaturen unvermutet kreuzen. Und in diesem Stil-Konglomerat steht Myras Flügel majestätisch im Zentrum.

Sie sagt, sie finde ihre Melodien oft auf der Melodica. Einfache Melodien, die vom Flügel geadelt werden. Nach ihrem Indienaufenthalt habe sie beinahe ein Jahr warten müssen, um ihre Eindrücke in Musik fassen zu können. Jetzt kann man das Ergebnis hören.

Tilman Urbach

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Myra Melford, Be Bread: The Image Of Your Body; Myra Melford (p), Brandon Ross (g, voice), Cuong Vu (tr), Stomu Takeishi (b), Elliot H. Kavee (dr) (k. A.) Cryptogramophone/Alive CD 131 (66')



Etikettenschwindel?

Auf Johannes Enders trifft der Spruch, der Prophet gälte nichts im eigenen Land, nicht zu. Dafür sind die Klangspuren, die der Saxophonist in den vergangenen zwei Dekaden hinterlassen hat, zu gewaltig. Trotzdem ist es sicherlich für den internationalen Markt geschickter, „Route F“ – die CD enthält außer Ornette Colemans „Turnaround“ ausschließlich Enders-Kompositionen – als das Projekt des Billy Hart Trio vorzustellen. Von dem brillanten Drummer, der mit Miles Davis und Herbie Hancock spielte, gibt es nämlich nur wenige Aufnahmen unter eigenem Namen.

Auf die hochklassige Musik hatten derartige Marketing-Überlegungen glücklicherweise keinen Einfluss. Dem charakteristischen Sound des Sopransaxophons, den man an Sidney Bechets mit vehementem Vibrato vorgetragenen Improvisationen ebenso festmachen kann wie an den mit raffinierten Skalen angereicherten Diskursen von Steve Lacy und John Coltrane, fügt Enders eine Variante zu. Es passt zur Biographie des Künstlers, dass er eine Zeit lang mit dem Spielen aufhörte, weil er sich selbst unsicher war, ob er nicht wie einer der amerikanischen Stars klinge. Diese Phase ist schon seit langem überwunden. Sein sinnliches Sopransaxspiel fällt in dem Stück „Sonnentierchen“ im ständigen Austausch mit dem Bassisten Martin Zenker ebenso überzeugend aus wie in „Trane To You“.

Bei dem zuletzt genannten Titel erinnert Enders mit kraftvollen Tenor- und Sopransax-Chorussen an John Coltranes Version des Richard-Rodger-Walters „My Favorite Things“. In dem Stück demonstriert Billy Hart mit seinem Schlagzeugsolo einmal mehr, dass solche vom Publikum besonders geschätzten Aktionen nichts mit effektvoller „Ballerei“ zu tun haben, sondern dem sinnvollen Aufbau rhythmischer Figuren dienen, die sich der Stimmung des Stückes anpassen.

Gerd Filtgen

Musik
Klang

★★★★★
★★★★★

Billy Hart Trio, Route F; Johannes Enders (ss, ts), Martin Zenker (b), Billy Hart (dr) (2004) Enja/Soulfood CD 9176 (49')



Friedlich

Wenn irgendwo die Losung „the same, but different“ heißt, dann beim Thema „Christmas-Jazz“. Jetzt bittet Posaunist Nils Landgren zur Bescherung. Er lädt in eine mittelalterliche Kirche von Stockholm, wo sich „live“ vier Sängerinnen, ein halbes Dutzend Solisten und ein Posaunenchor einfinden und zu wechselnden Kleinkombinationen oder Soloeinlagen formieren. Der Gastgeber tritt über weite Strecken gar nicht in Erscheinung und überlässt seinen „Friends“ das Feld. Von Bugge Wesseltofts „In dulce júbilo“ über Viktoria Tolstoy's „Christmas Song“ bis zum Posaunenchor „Es ist ein Ros entsprungen“ folgt eine Perle auf die andere. Eine leise, ungemein friedliche Stimmung durchweht das Album. So löst es ein, was das Booklet beschwört: den Frieden, sechssprachig. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★

Nils Landgren, Christmas with My Friends; Nils Landgren (tb, voc), Viktoria Tolstoy (voc), Bugge Wesseltoft (p), Ulf Wakenius (g), Lars Danielsson (b, cel) u. a. (2005) ACT/Edel CD 9454-2 (72'); auch als DVD-Video: DVD 9901-9



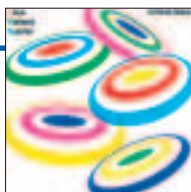
Perfekte Stimmen

„Drei Teile Gospel, ein Teil Jazz, ein Teil Pop und ein Teil R&B“, so beschreibt Take 6 das Rezept, nach dem sie seit 20 Jahren Erfolge feiert. Vollendeter Harmoniegesang mit rhythmischer Akzentuierung und perkussiven Effekten ist das Ergebnis. Nach dem Wechsel zum Independent-Label verbreitet das Sextett seine weithin fromme Botschaft nicht ganz so glatt poliert wie zuvor. Den Großteil der Songs schreiben die Mitglieder sich selbst nach Maß und durchsetzen das Ganze mit einer originellen Interpretation von Standards und Cover-Versionen. Kein Weihnachtsprogramm, aber dafür geeignet. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★★

Take 6, Feels Good; Alvin Chea, Cedric Dent, Joey Kibble, Mark Kibble, Claude McKnight, David Thomas (voc) (2006) BHM/ZYX CD 1019-2 (44')



Keine wie diese

Es gibt sie, doch sie sind selten genug im Jazz: Bands, die über Jahre zusammenbleiben und kontinuierlich an sich und ihrer Musik, an ihrer Entwicklung und inneren Dynamik arbeiten. Das Quintett des Bassisten Dave Holland hat in dieser Hinsicht Vorbildcharakter für viele andere. Seit knapp zehn Jahren besteht es, und auch wenn jetzt ein neuer Drummer einsteigt, ist es als Ganzes nicht von der Szene hinwegzudenken. Denn keine Band klingt wie diese. Was nicht nur an der speziellen Instrumentierung mit Sax, Posaune und Vibes liegt, sondern am Zusammenspiel, Respekt vor der Tradition und behutsamen Versuch, diese auszuweiten. „Critical Mass“ bestätigt einmal mehr: Hohes Niveau darf man bei Holland erwarten. *klm*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★

Dave Holland Quintet, Critical Mass; Chris Potter (ts, ss), Robin Eubanks (tb), Steve Nelson (vib), Dave Holland (b), Nate Smith (dr) (2006) Dare2/Universal CD 06024984 221-6 (73')



Bekanntes Rezept

Auf seiner jüngsten CD kocht Tenorsaxophonist Javon Jackson wie auf den beiden Vorgängern nach bekanntem Rezept ein charakteristisches Süppchen: Anspruchsvolle Eigenkompositionen ergänzt er durch ungewöhnliche Cover-Versionen aus dem Repertoire von Kenny Garrett, James Brown und Donny Hathaway. Zum Erfolg trägt eine einfühlsam zusammengestellte Band bei, die auf dem brillanten Schlagzeugspiel Greg Hutchinsons aufbaut und mit David Gilmore eine ungewöhnliche Gitarrenstimme herausstellt. Gastspiele der Sängerin Lisa Fischer unterstützen den unterhaltenden Charakter. *S.R.*

**Musik
Klang**

★★★★★
★★★★

Javon Jackson, Now; Javon Jackson (ts), Dr. Lonnie Smith (org), David Gilmore (g), Kenny Davis (b), Greg Hutchinson (dr), Lisa Fischer (voc) (k. A.) Palmetto/Alive CD 2121 (48')



NEUERSCHEINUNGEN
NEUERSCHEINUNGEN

Wo andernorts die Blätter fallen, steht
Dreyfus Jazz in diesem Herbst in voller Blüte:

**BIRÉLI
LAGRÈNE**
DJANGOLOGY /
TO BI OR NOT TO BI



Bei dieser Doppel-CD Box von Biréli Lagrène handelt es sich um ein Weihnachtsgeschenk ganz besonderer Art: **CD 1** WDR Big Band vereint mit Biréli Lagrène (Live-Aufnahme) und auf **CD 2** erstmalige SOLO-Aufnahmen des Jazz-Gitarristen.



**SARA
LAZARUS**
IT'S ALL RIGHT
WITH ME

VÖ: 24.11.06

Zusammenarbeit mit Biréli Lagrène und seinem Gipsy Project (u.a. André Ceccarelli - drums).

„Die junge Jazz-Stimme aus N.Y., vereint mit Biréli Lagrène, fabriziert hiermit wundervollen Gipsy-Jazz at it's best.“

ARI HOENIG
INVERSIONS

VÖ: 24.11.06



Der bekannte New Yorker Jazzdrummer zeigt sich in Höchstform. In Triobesetzung mit druckvoller Unterstützung von Johannes Weidenmüller (Bass) und JEAN MICHEL PILC (Piano).



**SYLVAIN
LUC**
JOKO

Mit u.a. Interpretationen von 'Light My Fire' (Doors), 'Mean Old Man' (James Taylor) und 'Steppin' out' (Joe Jackson)

„Was man alles mit sechs Saiten anstellen kann, stellt der französische Gitarrist eindrucksvoll unter Beweis.“ (**STEREO**)

„Ein Phänomen an der Gitarre, ein Improvisationstalent, wie es sie nur alle paar Dekaden einmal gibt.“ (**AKUSTIK GITARRE**)



www.dreyfusrecords.com · www.soulfood-music.de



Persönlich

Diese gerade, ein wenig belegte Stimme, die in den Höhen schneidend werden kann, muss man mögen, dann fällt es leicht, sich auf Efrat Alonys höchst eigenen Stil einzulassen. Die in Berlin lebende Israelin studierte an der Bostoner Berklee School Jazz, lernte dort auch ihren Pianisten und Partner Mark Reinke kennen. Doch ihre Musik ist eher von Songwritern geprägt, wie sie sie vor ihrer Berührung mit dem Jazz hörte. Durchdachte, wohlstrukturierte Songs in zurückgenommenem Tempo, mit sehr persönlichen Texten und kammermusikalischem Touch, den Alony auch auf zwei Cover-Versionen (Lennon/McCartney, Tom Waits) überträgt. Um Jazz-Gesang im herkömmlichen Sinn schert sie sich nicht weiter. Denn was heißt heute schon Jazz-Gesang? *klm*

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Alony, Unarmed and Dazed; Efrat Alony (voc), Mark Reinke (p, kb), Andreas Henze (b, g), Kay Lübke (dr), Athena String Quartet (2005)
Enja/Soulfood CD 9491 2 (58')



Vermächtnis

Auf seinem letzten Album präsentiert der große, am 17. Februar gestorbene Congalero Ray Barretto sich noch einmal als lupenreiner Jazzer. Mit einem „nuyorikanischen“ All-Star-Sextett spielt er Standards aus dem Repertoire der Heroen seiner Jugend (Billie Holiday, Frank Sinatra, Nat King Cole) und interpretiert sie im Stil jener Sessions der 1950er, 1960er Jahre, als er Haus-Congaspieler bei Prestige, Blue Note und Riverside war. Auch Pianist Hilton Ruiz ist inzwischen verstorben. Ein doppeltes Vermächtnis – und ein feines Hard-Bop-Album mit Latin-Touch. *klm*

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Ray Barretto, Standards Rican-ditioned; Ray Barretto (cga), David Sanchez (ts), Papo Vazquez (tb), Hilton Ruiz (p), John Benitez (b), Adam Cruz (dr); Gast: Chris Barretto (as) (2005)
Zoho/LeiCom CD 200610 (53')



Stride-Fest

„Stride“ (schreiten) nennt sich der aus dem Ragtime weiterentwickelte Klavierstil, der in den 1920er Jahren in Harlem aufkam und vom steten Wechsel der linken Hand zwischen Basston und Akkord geprägt war. Seine prominentesten Vertreter waren James P. Johnson, Fats Waller und Willie „The Lion“ Smith. Heute wird er kaum noch gepflegt, doch hierzulande kümmern Bernd Lhotzky und der Deutsch-amerikaner Chris Hopkins sich darum, dass er lebendig bleibt. Vierhändig, gelegentlich auch solo spielen sie nicht museal, sondern mit Witz, Gefühl und höchster Kompetenz. In waschechten Stride-Nummern („Finger Buster“) und stilgerecht arrangierten Standards von George Gershwin, Cole Porter und anderen machen sie jedem Fan traditioneller Jazz-Pianistik eine Freude. *klm*

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Bernd Lhotzky & Chris Hopkins, Tandem; Bernd Lhotzky (p), Chris Hopkins (p) (2005)
Echoes of Swing/LeiCom CD 4504 (55')



Entdeckung

Selbst auf der engen Bühne der Jazz-Pianisten ist die Italienerin mit dem seltsamen Namen Aisha HR eine Entdeckung, die man im Auge behalten sollte. Im Ohr sollte man sagen, denn Aisha HR ist keine von den Jazz-Damen, die ihre körperlichen Reize ins Zentrum einer CD rücken. Die Musik steht im Mittelpunkt, und sie hat es verdient: Mit kongenialen, wenn auch nicht sonderlich auffälligen New Yorker Begleitern und behutsamer Produktion ihres Kollegen David Hazeltine hat die Pianistin ein Debüt eingespielt, auf dem sie unaufdringlich und geschmackvoll ein ansprechendes Repertoire erkundet. Vielleicht noch kein Meilenstein, aber eine Platte, die aufhorchen lässt. *S.R.*

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Aisha HR, A-Symmetry; Aisha HR (p), Paul Gill (b), Joe Strasser (dr) (2005)
33 Records/Alive CD 137 (42')



Dreimal drei

Erster Teil einer Trilogie, die den als Leader meistaufgenommenen Pianisten der letzten Jahre in drei wechselnden Triokombinationen in New York zeigt. Der Auftakt ist hochkarätig. Gary Peacock und Bill Stewart sind Copland seit langem bestens vertraute Partner, doch herrscht hier eine deutlich andere Chemie als in seinem regulären Trio, wo es kollektiver zugeht. Dagegen kommen Peacock und Stewart als Einzelstimmen mehr zum Zuge. Oftmals lässt Copland ihnen den Vortritt, bleibt aber stets als Bindeglied präsent. Neben dem Titelstück von Antonio Carlos Jobim stehen Originals, Kollektivimprovisationen und zwei Standards auf dem Programm. An die Trioästhetik eines Bill Evans knüpft Copland immer an. Jetzt kann man dies in wechselnden Kontexten beobachten. *klm*

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Marc Copland, New York Trio Recordings Vol. 1: Modinha; Marc Copland (p), Gary Peacock (b), Bill Stewart (dr) (2006)
Pirouet/H'Art CD 3018 (53')



Höchst ernsthaft

Als „höchste Ernsthaftigkeit“ könnte man das Wort „gravitas“ übersetzen, und das ist etwas, das nicht unbedingt zu den dringlichen Qualitäten des Jazz zählt. Doch „Way Out East“ flirtet massiv mit der Klassik, mit deren Kompositions- und Klangidealen. Zum Jazz gehört häufig jener Schuss subtilen Humors, der Ernsthaftigkeit massiv unterwandert, und was Horvitz' Flirt Substanz gibt, ist, dass er „gravitas“ und Humor ebenso leichtfüßig verbindet wie Jazz und Klassik und so eine Aufnahme geschaffen hat, die – nebenbei gesagt – auch klanglich voll überzeugt. *S.R.*

Musik
Klang

★★★★
★★★★

Wayne Horvitz Gravitas Quartet, Way Out East; Wayne Horvitz (p), Peggy Lee (cello), Ron Miles (tp), Sara Schoenbeck (bassoon) (2005)
Songlines/Sunny Moon CD SA1558-2 (63')

C. P. E. Bach , Sinfonien Harmonia Mundi France	S. 74	Schop , Instrumentalmusik Thorofon/Klassik-Center	S. 82	Künstlerportraits/Recitals Jorge Bolet spielt Prokofjew Colosseum/Musikwelt	S. 88	Orchestra , Ray Sings, Basie Swings Concord/Universal	S. 106
Bach , Sonaten und Partiten ECM/Universal	S. 80	Schostakowitsch , Sinfonie Nr. 13 MDG/Codæx	S. 76	Emil Gilels , Early Recordings DG/Universal	S. 88	Conjure , Bad Mouth American	
Barber , Vanessa Orfeo	S. 98	Schubert , Sonatinen ZZT/Note 1	S. 80	Gulda/Zawinul , Music for Two Pianos	S. 89	Clavé/Enja/Soulfood	S. 107
Beethoven , Fidelio (Fricsay) Relief/Musikwelt	S. 98	Schumann , Klaviertrios Thorofon/Klassik-Center	S. 82	Leonid Kogan Edition Brilliant/Foreign Media	S. 81	Marc Copland , New York Trio Recordings Vol. 1	S. 110
Beethoven , Klaviersonaten (Gilels) DG/Universal	S. 88	Schumann , Klavierwerke Claves/Klassik-Center	S. 85	Kurt Leimer spielt Leimer und Strauss	S. 88	Frank Foster And The SWR Big Band , A Fresh Taste of T. Jones and F. Foster	S. 106
Beethoven , Klaviersonaten Vol. 2 (Korstick)	S. 64	Schumann , Symphonische Etüden Warner	S. 86	Daniel Schafran Edition Brilliant/Foreign Media	S. 81	Hänssler/Naxos	
Oehms/HM	S. 64	Schumann, Mussorgsky , Klavierwerke	S. 86	DVD Chatschaturjan , Spartacus; Grigorovich		Dizzy Gillespie All-Star Big Band , Dizzy's Business	S. 106
Beethoven , Sinfonien Nr. 3 und 8 RCA/Sony BMG	S. 75	Sibelius , Orchesterwerke Ondine/Note 1	S. 78	(Bolschoi-Theater/1977)		Billy Hart Trio , Route Enja/Soulfood	S. 108
Beethoven , Sinfonie Nr. 9 (Barenboim)	S. 75	Strauss , Eine Alpensinfonie, Der Rosenkavalier (Suite)	S. 75	VAI/Codæx	S. 100	Dave Holland Quintet , Critical Mass	
Brahms , Klavierkonzert op. 83 Hyperion/Codæx	S. 87	Strauss , Ariadne auf Naxos (Keilberth)	S. 98	Chatschaturjan , Spartacus; Grigorovich	S. 100	Dare2/Universal	S. 109
Brahms/C. Schumann , Klavierwerke	S. 85	Strauß , Die Fledermaus (Karajan) Naxos	S. 98	(Bolschoi-Theater/1984)	S. 100	Wayne Horvitz Gravitas Quartet , Way Out East	S. 110
Avi/Alive	S. 85	Suk , Ljadow, Orchesterwerke CPO/JPC	S. 76	Chatschaturjan , Spartacus; Grigorovich	S. 100	Songlines/Sunny Moon	S. 110
Britten , Peter Grimes (Britten) Decca/Universal	S. 98	Szymanowski , Lieder EMI	S. 93	(Bolschoi-Theater/1990)	S. 100	Javon Jackson , Now	S. 109
Burgmüller , Werke für Klavier solo Genuin/Codæx	S. 84	Verdi , Aida (Mehta) EMI	S. 98	Arthaus/Naxos	S. 100	Nils Landgren , Christmas with My Friends	S. 109
Dukas, Decaux , Klavierwerke Hyperion/Codæx	S. 87	Verdi , Aida (Perlea) Naxos	S. 98	Donizetti , La fille du régiment Decca/Universal	S. 102	ACT/Edel	S. 109
Dvorák, Janáček , Streichquartette Virgin/EMI	S. 64	Verdi , Don Carlo (Matheson) Opera Rara/Note 1	S. 97	Donizetti , L'elisir d'amore Virgin/EMI	S. 103	Bernd Lhotzky & Chris Hopkins Echoes of Swing/LeiCom	S. 110
Eichendorff , Lieder Hänssler/Naxos	S. 92	Verdi , Otello (Kubelik) ROHS/Musikwelt	S. 98	Händel , Agrippina Challenge/Sunny Moon	S. 102	Joe Lovano Ensemble , Streams Of Expression	S. 65
Glass , Sinfonie Nr. 6 Orange Mountain/Codæx	S. 77	Vivaldi , Instrumentalkonzerte Berlin Classics/Edel	S. 78	Händel , La Resurrezione Challenge/Sunny Moon	S. 102	Blue Note/EMI	
Gounod , Faust (Gavazzeni) Opera d'Oro/Sunny Moon	S. 98	Wagner , Arien und Szenen Oehms/HM	S. 96	Prokofjew , Ivan der Schreckliche (Bolschoi)	S. 100	Myra Melford , Be Bread: The Image Of Your Body	S. 108
Gubaidulina , Kammermusikwerke	S. 83	Wagner , Die Meistersinger von Nürnberg (Knappertsbusch) Naxos	S. 98	Prokofjew , Die steinerne Blume (Bolschoi)	S. 100	Cryptogramophone/Alive	S. 108
Wergo/Note 1	S. 83	Wagner , Parsifal (Knappertsbusch) Philips/Universal	S. 98	Prokofjew , Die steinerne Blume (Kirov-Theater)	S. 100	Dino Saluzzi Group , Juan Condori ECM/Universal	S. 108
Händel , Arien (Kirchschlager) Sony BMG	S. 94	Wagner , Tristan und Isolde (Runnicles)	S. 96	Prokofjew , Die steinerne Blume (Kirov-Theater)	S. 100	Andreas Schnermann , Tell Me the Truth About Love	S. 107
Haydn , Streichquartette (Kuss- Quartett)	S. 82	Wagner , Die Walküre (Ausz.) Preisler/Naxos	S. 98	Arthaus/Naxos	S. 100	Challenge/Sunny Moon	S. 107
Herz , Klavierkonzerte Nr. 3-5 Hyperion/Codæx	S. 78	Wagner/Albrecht , Der Ring Oehms/HM	S. 91	Rimskij-Korsakov , Mlada NVC/Warner	S. 100	Helge Sunde Norske Store Orkester , Denada	S. 106
Hindemith , Cardillac Opera d'Oro/Sunny Moon	S. 97	Walton , Sinfonie Nr. 1 LSO/Note 1	S. 76	Schtschedrin , Das bucklige Pferdchen	S. 100	ACT/Edel	S. 106
Indy , Orchesterwerke Timpani/Note 1	S. 75	Waxman , Joshua DG/Universal	S. 93	VAI/Codæx	S. 100	Take 6 , Feels Good BHM/ZYX	S. 109
Komitas , Lieder Audite/Naxos	S. 92	Sammelprogramme Berliner Philharmoniker – Im Takt der Zeit	S. 79	Tschaikowsky , Dornröschen (Kirov-Theater)	S. 100		
Kraus , Streichquartette Carus/Note 1	S. 82	Betrachte, meine Seel: Geistliche Arien	S. 92	Rimskij-Korsakov , Mlada NVC/Warner	S. 100	Kindermedien Der Holzwurm der Oper erzählt: Der Ring des Nibelungen	S. 73
Liszt , Späte Klavierwerke Stockfisch/In-Akustik	S. 86	Forbidden Love : Salvatore Licita singt Arien von Verdi, Cilea u. a. Sony BMG	S. 95	Tschaikowsky , Dornröschen (Kirov-Theater)	S. 100	Deutsche Grammophon	
Lokshin , Sinfonien Nr. 5, 9 und 11 BIS/Klassik-Center	S. 77	Frederiksborg – Sønderborg: Orgelportraits	S. 90	Tschaikowsky , Schwanensee (Bolschoi)	S. 100	Musikgeschichten Igel	S. 73
Lorentzen , Konzerte Dacapo/Naxos	S. 78	Historische Orgeln in Frankreich Sinus/Continuo	S. 90	Arthaus/Naxos	S. 100	Uhus Reise durch die Musikgeschichte Igel	S. 73
Medtner , Vergessene Weisen Hyperion/Codæx	S. 87	Inventionen : Werke von Bach, Eisler, Beffra u. a.	S. 82	Tschaikowsky , Der Nussknacker Arthaus/Naxos	S. 100		
Mendelssohn , Klavier-Raritäten Decca/Universal	S. 84	Russian Album : Anna Netrebko singt Tschaikowsky, Rachmaninow, Glinka u. a.	S. 95	Tschaikowsky , Schwanensee (Bolschoi)	S. 100	Hörbücher Goethe , Eins und alles Deutsche Grammophon	S. 72
Mjaskowskij , Sinfonien Nr. 6 und 10 Warner	S. 76	Touch! Don't touch! (Musik für Theremin) Wergo/Note 1	S. 83	France , Pays Basque Ocora/HM	S. 104	Remarque , Im Westen nichts Neues Der Hörverlag	S. 72
Mozart , Klaviersonaten (div. Interpreten)	S. 84	Weimarer Orgeltabulatur Carus/Note 1	S. 90	Hongrie , Musiques populaires Ocora/HM	S. 104		
Mozart , Klavierwerke (Gilels) DG/Universal	S. 88			Italie , Sicile – Musiques populaires Ocora/HM	S. 104	Bücher Falke , Mozart oder Über das Schöne Lukas-Verlag	S. 69
Mozart , Sinfonien (Weil) DHM/Sony BMG	S. 75			Slovaquie , Musiques populaires Ocora/HM	S. 104	Jahn , 14 essayistische Reflexionen über die Musik und die Person Helmut Lachenmanns Wolke	S. 70
Mozart , Szenen und Arien (Terfel) DG/Universal	S. 94			Suisse , Paysages musicaux Ocora/HM	S. 104	Mozart im Kino Edition Film + Text	S. 70
Mozart , Violinkonzert (Fischer) Pentatone/Codæx	S. 78					Schreiber , Opernführer für Fortgeschrittene. Band 3 Bärenreiter	S. 70
Rachmaninow , Études-Tableaux Sony BMG	S. 86					Synofzik , Heinrich Heine – Robert Schumann Dohr	S. 71
Ravel , Orchesterwerke ZZT/Note 1	S. 65					Tadday , Schumann-Handbuch Metzler/Bärenreiter	S. 71
Rossini , La Cenerentola RCA/Sony BMG	S. 96						
Rossini , Guglielmo Tell (Chailly) Decca/Universal	S. 98						
Schmitt , Frühe Sinfonien und Kammermusik	S. 74						
Pentatone/Codæx	S. 74						
Schnittke , Orchesterwerke BIS/Klassik-Center	S. 77						